

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

innersten Überzeugung heraus mit allem Nachdruck und aller Eindringlichkeit bekunden.

(Bravo!)

Diese Überzeugung stützt sich nicht nur auf die Entwicklung unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands, sondern auch auf die Erfahrungen des bisherigen Kriegsverlaufs.

Sie wissen alle, daß die Entwicklung unseres Volkseinkommens und unseres Volkseinkommens vor dem Kriege auf einem Punkt angelangt war, der uns gestattete, uns England gegenüber als gleichwertig und Frankreich gegenüber als überlegen zu betrachten. Ich setze hinzu: unsere vermögenbildende Kraft hat in den letzten Jahren vor dem Krieg diejenige der beiden Länder zweifellos übertroffen. Wenn unsere ausländischen Rivalen, ja wenn vielfach wir Deutschen selbst unsere Wohlstandsentwicklung nicht richtig und jedenfalls nicht voll einschätzten, so lag das namentlich an folgenden zwei Punkten: unser erarbeiteter und ersparter Kapitalzuwachs fand vor allem und in erster Linie lohnende Verwendung in der heimischen Volkswirtschaft. Der Ausbau und die Modernisierung unserer deutschen Industrie stellte an den Kapitalmarkt Jahr für Jahr ganz gewaltige Ansprüche. Halten Sie sich nur vor Augen, daß vor 12 Jahren noch unsere Produktion von Roheisen mit 10 Millionen Tonnen gerade die englische Produktion, die uns vorher überlegen war, erreicht hatte, und daß im Jahre vor dem Krieg, im Jahre 1913, unsere Roheisenproduktion mit rund 20 Millionen Tonnen die englische Produktion, die stabil geblieben war, genau um das Doppelte übertraf!

(Hört! hört!)

Aber auch die Landwirtschaft hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in einer Weise rationalisiert und in einer gewissen Beziehung — möchte ich sagen — industrialisiert, daß ihre Erzeugung nicht nur mit dem starken Wachstum unserer Bevölkerung Schritt hielt, sondern auch — auf die gleiche Bodenfläche bezogen — einen erheblich größeren Ertrag lieferte als die Landwirtschaft irgendeines der mit uns konkurrierenden Länder, von